



sumia Alterszentrum
Sumiswald AG

Geschäftsbericht 2017

Rückblick

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Leserinnen und Leser

«Ein Google für sumia.» Was sich futuristisch anhört, wurde in sumia im vergangenen Jahr Realität: Mit einem Mausklick sind für alle Mitarbeitenden neu sämtliche Vorgabedokumente innerhalb von wenigen Sekunden verfügbar. Der Weg dazu war aufwendig und zeitintensiv, denn in der bisherigen Ablagestruktur wurden während fast 20 Jahren sämtliche Dokumente nach unterschiedlichsten Kriterien abgelegt, was zu einer unübersichtlichen Datenansammlung führte, welche es vorerst zu ordnen galt.

Im November 2016 gab der Verwaltungsrat grünes Licht, sämtliche Prozesse neu abzubilden und die dazugehörigen Dokumente zu hinterlegen. Mittels einer webbasierten Software-Lösung Namens «WissIntra» konnte die Arbeit zügig in Angriff genommen werden. Die Prozessarchitektur gestaltet sich verblüffend einfach: Sämtliche Abläufe in sumia

können folgenden vier Geschäftsprozessen zugeordnet werden:

- Führungsprozess
- Bewohnerprozess
- Angehörigenprozess
- Unterstützungsprozess

Diese vier Geschäftsprozesse werden in 16 Hauptprozesse aufgliedert.

Während rund acht Monaten haben sich die Kader von sumia mit der Prozessarchitektur befasst, über 1300 Dokumente verschlagwortet und den jeweiligen Prozessschritten zugeordnet.

Gleichzeitig wurden sämtliche noch benötigten Ergebnisdokumente in eine neue Ablagestruktur in analoger Systematik zu «WissIntra» überführt. Die Entschlackung war beeindruckend: Rund zwei Drittel aller bisherigen Dokumente werden nicht mehr benötigt. Am 9. September, nach der





Schulung des Personals, wurde das «WissIntra» sowie das neue Laufwerk freigeschaltet und gleichzeitig wurde das bisherige Laufwerk für alle Benutzer geschlossen. Ohne Schwierigkeiten wurde das neue System von den Mitarbeitenden aufgenommen und angewendet. Vom ersten Tag an funktionierte «WissIntra» einwandfrei. Mit dem Projekt «WissIntra» wurden gleich mehrere Hürden überwunden und sumia verfügt heute über ein umfassendes Qualitätsmanagement-System, welches durch Einfachheit, Struktur und Klarheit überzeugt und vom Personal geschätzt wird. «WissIntra» stellt beispielhaft dar, wie wir täglich unsere Kräfte dafür einsetzen, die Abläufe in sumia so schlank wie möglich zu halten und auf das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner auszurichten.

Stabile finanzielle Situation

Das Umfeld im Langzeitpflegebereich ist rau. Bei steigenden Ausgaben stagnieren die Einnahmen. Nur Dank einer sehr hohen Auslastung von 98.5% sowie einem Pflegegrad von 5,75 konnte sumia die Erträge gegenüber den Vorjahren leicht steigern. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 139 759.- ab. Insgesamt hat sumia Abschreibungen von CHF 1 250 000.- vorgenommen und zusätzlich Zinsen in der Höhe von CHF 430 000.- beglichen.

Diese Aufwendungen von CHF 1 680 000.- für die Infrastruktur überschreiten die vom Kanton dafür vorgesehenen Beiträge um CHF 242 965.-. sumia begleicht diesen Betrag mit der Auflösung von zweckgebundenen Rückstellungen für Infrastrukturbeiträge, welche in den Vorjahren geäuft

worden sind. Die detaillierte Darstellung ist der Jahresrechnung und deren Anhang zu entnehmen.

Seitens Krankenkassen und Kanton werden nach wie vor nicht alle geforderten Leistungen dem Aufwand entsprechend abgegolten. So müssen beispielsweise für die Betreuung der Demenzwohngruppe drei Fachpersonen mehr eingeplant werden, als dies die kantonale Stellenberechnung vorsieht. Diese drei Stellen werden über den gesamten Betrieb quer subventioniert.

Die Personalfuktuation war wie in den Vorjahren stabil und mit ca. 12% im Vergleich zu anderen Altersinstitutionen unterdurchschnittlich. Dies zeugt von hoher Zufriedenheit der Mitarbeitenden, welche letztendlich unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zugute kommt.

Politisches Umfeld

Dank sehr guter Arbeit seitens des Verbandes Berner Pflege- und Betreuungszentren (vbb), flächendeckender Sensibilisierung der Grossräte, gutem Medienecho und grossem Sachverständnis der Finanzkommission des Kantons Bern konnten die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Sparmassnahmen im Langzeitbereich verhindert werden. Diese hätten alleine für sumia Mindereinnahmen von CHF 120 000.- bedeutet. Die nun vom Kanton geplanten Sparmassnahmen im Bereich Tagesbetreuung sind für sumia verkräftbar. Ein nicht gelöstes Problem stellt jedoch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts dar, welches besagt, dass die Krankenkassen rückwirkend bis 2015 keine Beiträge für Mittel und Gegenstände (kurz MiGeL) mehr zu leisten haben. Ob die Restkosten, die bei sumia jährlich



CHF 100 000.- ausmachen, wie vom Gericht vorgesehen durch den Kanton übernommen werden, bleibt ungewiss.

Nacharbeiten Bau

Die letzten Garantieabnahmen wurden im Verlaufe des Jahres durchgeführt, und wie bereits in der Bauphase war die Zusammenarbeit mit den Fachplanern und Handwerkern fast ausnahmslos unterstützend. Aufgrund der im Vergleich zum Neubau schlechten Lichtverhältnisse im Haus A (ehemaliges ALP), wurden sämtliche Beleuchtungskörper in den öffentlichen Zonen und in den Bewohnerzimmern ausgetauscht. Die Wirkung ist beeindruckend. Die Räume erscheinen heute viel heller und der Komfort konnte durch diese vergleichsweise geringe Investition dem Neubau angeglichen werden. Für unsere oft sehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohner bedeutet diese Anpassung eine erhebliche Verbesserung der Lebensqualität.

Finanzielle Abgeltung für die Raumbenützung im Schloss und im DLZ

Im Rahmen des Wechsels von der Objekt- zur Subjektfinanzierung im Jahr 2012 hat die Gemeinde Sumiswald mit sumia für die Benützung des Schlosses vertraglich einen Mietzins von jährlich CHF 150 000.- vereinbart. Dieser Mietzins wurde jedoch erst mit dem Auszug aus dem Schloss fällig. Mittlerweile konnten die Rückzahlungskonditionen im Detail vereinbart werden und eine erste Tranche in der Höhe von CHF 225 000.- zuzüglich Zinsen wurde zurückbezahlt. Für die aufgelaufenen Unterhaltskosten im alten Spital wurde auch mit dem DLZ eine Vereinbarung getroffen. Mittels

einer einmaligen Zahlung von CHF 216 000.- sind die gegenseitigen Verpflichtungen erfüllt und die definitive Übergabe der Liegenschaft ist erfolgt. Gleichzeitig wurde die zukünftige Zusammenarbeit zwischen DLZ und sumia in einem neuen Vertragswerk geregelt.

Pensionskasse gut in Fahrt

Erfreuliches lässt sich in Sachen Pensionskasse mitteilen. Das eigene Vorsorgewerk «Entreprise», innerhalb der Pensionskasse Previs, hat von der guten Börsenentwicklung profitiert. Die vorjährige Unterdeckung konnte aufgefangen werden, sodass heute der Deckungsgrad bei ca. 100 % liegt. Es fehlt uns aber noch eine ansprechende Schwankungsreserve. Deshalb hat sumia die Kapitalverzinsung für das Jahr 2017 vorsichtshalber bei 1 % belassen.

Kommunikation – ein wichtiges Kulturelement

Kommunikation ist eines unserer wichtigsten Arbeitsinstrumente und gleichzeitig eines der schwierigsten. Deshalb wurden im 2017 flächendeckend Kommunikationsseminare mit allen Mitarbeitenden durchgeführt. In interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen wurde der Frage «Umgang mit schwierigen Situationen, was können wir tun, was können unsere Vorgesetzten beitragen?» nachgegangen. Die von den Mitarbeitenden eingereichten Rückmeldungen wurden im abschliessenden Kaderseminar vertieft und entsprechende Massnahmen befinden sich in Umsetzung.



Freiwillige Mitarbeitende

Gerade noch elf Minuten pro Bewohner und Tag sieht der Kanton für die Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner vor. Bedenkt man, wie viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner gehbehindert sind, so bleibt nebst dem Begleiten zu den Mahlzeiten in den Essbereich kaum noch Zeit, nebst der Pflege eine betreuende Funktion wahrzunehmen. Umso wichtiger ist es für sumia, über ein gut funktionierendes Netzwerk an freiwilligen Helferinnen und Helfern zu verfügen. Mittlerweile zählt die Freiwilligenorganisation IDEM über dreissig Mitglieder, die sich in regelmäßigen Abständen um die Bewohnerinnen und Bewohner von sumia kümmern. Eine unverzichtbare Unterstützung erfährt sumia auch durch die Angehörigen, die durch ihre häufigen Besuche den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner bereichern und wertvolle Abwechslung bringen.

Zusammenarbeit

Auf allen Ebenen pflegt sumia eine engagierte, faire und von gegenseitiger Achtung geprägte Zusammenarbeit. Diese gemeinsame Haltung ist eine wichtige Basis für ein vertrauensvolles Teamwork, in welchem man sich für die Sache einsetzt und Reibungsverluste durch innerbetriebliche Verständigungsfragen vermeiden kann. Unserer Vision «Selbstbestimmtes, würdevolles Leben mit Herz im Emmental» getreu setzen wir alles daran, damit die Menschen in sumia trotz ihres Alters und ihren Gebrechen eine bestmögliche Lebensqualität geniessen. Es ist unser Ziel, genau diese Lebensqualität ins Zentrum unseres

Denkens und Handelns zu stellen. Der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt. Effiziente Prozesse und Qualitätsvorgaben sind nicht Selbstzweck. Sie bilden die Grundlage für unsere Arbeit. Mit dieser Haltung können wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und unsere Mitarbeitenden von der Sinnhaftigkeit unserer täglich geleisteten Arbeit überzeugen.

Enrico Casanovas
Verwaltungsratspräsident

Patrik Walther
Geschäftsführer



Bereich Betreuung und Pflege

Getreu der Vision von sumia «Selbstbestimmtes, würdevolles Leben mit Herz im Emmental», befasste sich das mittlerweile über hundert Personen zählende Pflgeteam nebst einer qualitativ guten Pflege schwergewichtig mit den betreuenden Aspekten unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Dazu gehörte unter anderem der Ausbau von externen Angeboten wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit HörAide, einer Einpersonenfirma für Hörberatung, sowie diejenige mit ortsansässigen Coiffeusen, welche gegen Voranmeldung im Coiffeursalon in sumia arbeiten. Eine Mitarbeiterin von sumia bietet zudem auf privater Basis Shiatsu-Behandlungen an, welche von den Bewohnerinnen und Bewohnern gegen separate Bezahlung in Anspruch genommen werden können.

Nebst herkömmlichen Behandlungsmethoden setzen die Pflegefachpersonen vermehrt in Vergessenheit geratene Anwendungen wie verschiedene Wickel und therapeutische Wärme-/Kälteapplikationen ein, bei welchen nicht nur die thermische Wirkung, sondern auch der Aspekt der Zuwendung eine wichtige Rolle spielt.

Auch im vergangenen Jahr wurde der Weiterentwicklung des Fachwissens grosses Gewicht beigemessen. Damit die Behandlungsqualität auf dem neusten Stand gehalten werden kann, unternimmt sumia grosse Anstrengungen, indem ein breit gefächertes internes und externes Weiterbildungsangebot zur Verfügung steht. Kinästhetics, ein Bewegungskonzept, welches dazu beiträgt, dass sich Mitarbeitende gleichermaßen wie Bewohnerinnen und Bewohner in physiologischen, ihren Fähigkeiten angepassten Mustern bewegen und dabei gelenks- und rüchenschonend arbeiten, wird in sumia flächendeckend angewendet. Zudem widmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den aktuellen Themen «Demenz» und «Palliation», welchen schweizweit grosse Beachtung geschenkt wird. Ein wichtiges Thema stellt immer wieder die adäquate Schmerzbehandlung dar: Bewohnerinnen und Bewohner sollen in sumia so weit möglich schmerzfrei oder zumindest schmerzarm leben können. Um diesem wichtigen Ziel nahezukommen, bedarf es eines fundierten pharmakologischen Grundwissens und eines über alle Wohngruppen einheitlichen Verständnisses, welches fortlaufend mit den zuständigen Hausärzten abgeglichen werden muss.



Mit der Einberufung einer Fachgruppe Kurzaktivierung, bestehend aus Mitarbeitenden der Pflege, wird das Angebot der Aktivierungstherapie ergänzt und erweitert. Ziel ist es, allen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern täglich Sequenzen einer Kurzaktivierung zu ermöglichen.

Erfreulich ist die stabile Personalsituation. Der Stellenplan konnte im Bereich Betreuung und Pflege zu jedem Zeitpunkt eingehalten und frei gewordene Stellen zeitnah ersetzt werden. Diese gute Situation lässt sich mit der eng vernetzten Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Wohngruppen, aber auch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen in sumia erklären. So stellt die gegenseitige Unterstützung und Hilfeleistung eine Selbstverständlichkeit dar, denn allen Mitarbeitenden ist bewusst, dass wir die anstehenden Herausforderungen nur unter Einbezug sämtlicher Fachkräfte meistern können.

Ohne die über 30 Mitglieder umfassende Freiwilligenorganisation IDEM und ohne die vielen Angehörigen, welche sich um unsere Bewohnerinnen und Bewohner kümmern, wäre der Alltag in sumia weniger breit gefächert. Diese wichtige Unterstützung ist aus dem bunten Alltagsleben in sumia nicht mehr wegzudenken und stellt eine wertvolle Stütze in der Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner dar.



Renate Pauli,
Leitung
Betreuung und Pflege

Facility Management



Der Bereich Facility Management ist mit dem übergeordneten sumia-Jahres-Slogan «Routine und Ruhe» in das neue Jahr 2017 gestartet. Nach dem ersten Betriebsjahr im Neubau war es unser Ziel, mit der nötigen Distanz die ersten Dienstleistungs- und Prozessüberprüfungen vorzunehmen. Die Konzepte aus der Bauphase wurden auf ihren Umsetzungsgrad hin geprüft und Anpassungen wo nötig vorgenommen. Das Daten- und Prozessmanagement-Projekt «WissIntra» war in dieser Phase eine zusätzliche Herausforderung und gleichzeitig eine grosse Hilfestellung. Wir konnten die Prozessabläufe in elektronischer Form für alle zugänglich festhalten, die Schnittstellen mit den weiteren Bereichen in sumia klären, die Vorgabedokumente überprüfen und die Datenablage der aktuellsten Prozessstruktur anpassen. Mit Freude arbeiten wir heute erfolgreich mit dem «sumia-google».

Im Bereich der Gastronomie wurde die notwendige Routine in den Abläufen erreicht. Der Verpflegungsauftrag für das Dienstleistungszentrum Sumiswald AG ist per 31.12. 2017 ausgelaufen, und die Küche widmete sich von diesem Zeitpunkt an ausschliesslich dem Hauptkunden sumia mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie der Produktion von Spitexmahlzeiten. Durchatmen war angesagt und gleichzeitig mussten die Details im Angebot, der Produk-

tion, der gesamten Verpflegungslogistik geprüft und erneut der aktuellen Ausgangslage angepasst werden. Gemeinsam mit dem Restaurationsteam wurde im 2017 die Cafeteria erfolgreich weiterentwickelt und verschiedenste grosse und kleine Anlässe wurden zur vollen Zufriedenheit der Gäste durchgeführt. Die Verpflegungsdienstleistungen auf den Wohngruppen wurden optimiert und die Nahtstellen zum Bereich Betreuung und Pflege verfeinert.

Das Hausdienst-Team ist täglich in ganz sumia unterwegs und sorgt mit seinem Reinigungsauftrag für eine saubere und freundliche Atmosphäre. Auf der Demenz-Wohngruppe übernahm das Team zusätzliche Aufgaben wie beispielsweise das Abwaschen des Geschirrs und die Durchführung der Hygiene-Kontrolle im Lebensmittelbereich, um die Mitarbeitenden der Pflege zu entlasten.

Im Team der Wäscheversorgung konnte das Thema «Routine und Ruhe» ebenfalls sehr gut umgesetzt werden. Der Neubau sumia veränderte die Arbeitsabläufe in der Wäscherei nicht so stark wie in den anderen Bereichen. Deshalb war es möglich, die eigenen Aufgaben im Detail zu prüfen und wo nötig eine Effizienzsteigerung einzuleiten. Die Qualität der internen und externen Wäscheversorgung konnte jederzeit auf hohem Niveau sichergestellt werden. Im 2017 konnten im Facility Management viele Erfahrungen gesammelt werden und die einzelnen Bereiche rückten dabei noch näher zusammen. Aufgaben wurden abteilungsübergreifend gelöst, die personellen Ressourcen untereinander ergänzt und die Informations- und Kommunikationswege dadurch erfolgreich verkürzt. Mit diesem grossen und freudvollen Engagement können auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich angenommen werden.



Cécile Bürki-Gut,
Leitung
Facility Management

Dank

Alle Mitarbeitenden haben mit viel Einsatz und Herzblut dazu beigetragen, dass sumia Fahrt aufnehmen konnte und dass die drei Betriebe Schloss, altes Spital und ALP zu einem Ganzen zusammengefunden haben.

Unser Freiwilligenteam IDEM (im Dienste eines Mitmenschen) hat wiederum an zahlreichen Anlässen von sumia grosse Unterstützungsarbeit geleistet. Zudem schätzen unsere Bewohnerinnen und Bewohner die vielen Besuche und Ausfahrten, die nur dank dem Einsatz der freiwilligen Helferinnen und Helfer möglich sind.

Die Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation DLZ erweist sich als zuverlässig und stabil. Die Buchhaltung wie auch die Lohnabrechnung und der ICT-Support werden in professioneller und partnerschaftlicher Weise mit einem hohen Dienstleistungsverständnis übernommen.

Ein grosser Dank geht an folgende Institutionen und Organisationen:

- Hausärztinnen und Hausärzte unserer Bewohnerinnen und Bewohner
- Wundberatung
- Gemeindepfarrer und Seelsorger
- dedica
- Spital Emmental
- Rotkreuz-Fahrdienst
- Alle Trägergemeinden und gleichzeitig Aktionäre von sumia: Affoltern, Dürrenroth, Lützelflüh, Sumiswald, Trachselwald, Walterswil
- Vereine, Freiwillige, Spenderinnen und Spender, die sumia unterstützt haben
- Kirchgemeinde Sumiswald
- Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF/ALBA) des Kantons Bern

Auch allen hier nicht aufgelisteten Personen und Organisationen, welche sich sumia gegenüber erkenntlich gezeigt haben, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.



Erfolgsrechnung	Ziffer Anhang	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betriebserträge				
Ertrag aus Pflege und Betreuung		11 330 413.00	11 315 000.00	11 281 043.00
Ertrag Infrastrukturleistungen		1 437 716.00	1 415 000.00	1 425 501.00
Übrige Erträge		864 384.00	791 000.00	962 736.00
Total Betriebserträge		13 632 514.00	13 521 000.00	13 669 279.00
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		-9 390 362.00	-9 352 000.00	-9 455 161.00
Übriger betrieblicher Aufwand		-2 567 663.00	-2 483 000.00	-2 740 381.00
Total Betriebsaufwand		-11 958 025.00	-11 835 000.00	-12 195 543.00
Betriebsergebnis 1 (EBITDA)				
Abschreibungen		-1 474 852.00	-1 250 000.00	-1 403 004.00
Auflösung von Rückstellungen für zukünftige Abschreibungen	4b	458 965.00	265 000.00	215 903.00
Auflösung von Rückstellungen aus Betriebsmitteln	4a	8 852.00	0.00	256 997.00
Betriebsergebnis 2 (EBIT)		667 453.00	701 000.00	543 633.00
Finanzertrag		346.00	4 000.00	429.00
Finanzaufwand		-430 681.00	-430 000.00	-403 105.00
Finanzergebnis		-430 336.00	-426 000.00	-402 677.00
Betriebsergebnis 3 (EBT)				
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand oder Ertrag	2	-94 973.00	0.00	0.00
Unternehmensergebnis vor Veränderungen Fonds		142 145.00	275 000.00	140 956.00
Veränderungen Fonds	5	-2 386.00	0.00	-2 985.00
Unternehmensergebnis nach Veränderungen Fonds		139 759.00	275 000.00	137 971.00

Bilanz		Schlussbilanz per 31.12.2017		Schlussbilanz per 31.12.2016	
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel			793 669.00		1 286 497.00
Forderungen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Delkretere	1 489 533.00 -100 507.00	1 389 026.00		1 470 757.00	
Übrige kurzfristige Forderungen		44 416.00	1 433 442.00	38 445.00	1 509 202.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen			28 038.00		25 069.00
Total Umlaufvermögen			2 255 149.00		2 820 769.00
Anlagevermögen					
Finanzanlagen			10 951.00		10 950.00
Sachanlagen					
Mobile Sachanlagen		18 079.00		68 079.00	
Immobilien Sachanlagen		35 636 428.00	35 654 507.00	36 579 903.00	36 647 982.00
Total Anlagevermögen			35 665 458.00		36 658 932.00
Total Aktiven			37 920 608.00		39 479 701.00

		Ziffer-Anhang			
Passiven					
Fremdkapital					
Kurzfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		692 608.00		691 709.00	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		9 709.00		127 670.00	
Passive Rechnungsabgrenzungen		298 663.00	1 000 979.00	190 597.00	1 009 977.00
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten					
Hypotheken, rückzahlbar innert Jahresfrist			2 000 000.00		1 000 000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten					
Hypotheken	3	24 000 000.00		26 000 000.00	
Darlehen von Aktionären		450 000.00	24 450 000.00	675 000.00	26 675 000.00
Rückstellungen Erneuerungen Mobiliar / Gebäude	4		4 801 998.00		5 269 239.00
Total Fremdkapital			32 252 978.00		33 954 216.00
Eigenkapital					
Aktienkapital			240 000.00		240 000.00
Gesetzliche Gewinnreserven			130 000.00		130 000.00
Bilanzgewinn					
Gewinnvortrag		4 958 366.00		4 820 394.00	
Jahresergebnis		139 759.00	5 098 125.00	137 971.00	4 958 366.00
Fondskapitalien (inkl. Spenden)	5		199 505.00		197 119.00
Total Eigenkapital			5 667 630.00		5 525 485.00
Total Passiven			37 920 608.00		39 479 701.00

Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2017 Fr.	Vorjahr Fr.
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationsrechts (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.		
2. Erläuterungen zu ausserordentlichem, einmaligem oder periodenfremdem Aufwand oder Ertrag		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Abgrenzung für Ferien und Überstunden als Korrektur eines Vorjahres-Berechnungsfehlers • Nachtragsrechnung Liegenschaftssteuer für die Jahre 2015 und 2016 • Übernahme Anteilschein Genossenschaft «Dedica in Thun» • Abschreibung Anteilschein Genossenschaft «Dedica in Thun» • Rückerstattung Zuvielzahlung Nebenkosten Schloss aus Vorjahr durch die Gemeinde Sumiswald • Gesamtwert 	85 671.00 9 101.00 -6 000.00 5 999.00 201.00 94 973.00	0.00 0.00 0.00 0.00 0.00 0.00
3. Laufzeit der Hypotheken Unter langfristigen Verzinslichkeiten ausgewiesene Hypotheken		
<ul style="list-style-type: none"> • Rückzahlbar innert 2 bis 5 Jahren • Rückzahlbar innert 6 bis 10 Jahren • Gesamtwert 	9 000 000.00 15 000 000.00 24 000 000.00	11 000 000.00 15 000 000.00 26 000 000.00
4. Entwicklung der Rückstellungen für Erneuerungen Mobiliar und Gebäude		
4a Rückstellungen aus Betriebsmitteln		
<ul style="list-style-type: none"> • Stand Jahresanfang • Einlage in Rückstellung (Übriger betrieblicher Aufwand) • Bezug aus Rückstellung (Direktabschreibungen) • Stand am Jahresende 	978 488.00 576.00 -8 852.00 970 212.00	1 225 123.00 10 362.00 -256 997.00 978 488.00
4b Rückstellungen aus Infrastrukturbeiträgen		
<ul style="list-style-type: none"> • Stand Jahresanfang • Einlage in Rückstellung • Bezug aus Rückstellung für Abgeltung aSpi • Bezug aus Rückstellung für Abschreibungen • Stand am Jahresende 	4 290 751.00 0.00 -216 000.00 -242 965.00 3 831 786.00	4 506 654.00 0.00 0.00 -215 903.00 4 290 751.00
Total Rückstellungen Mobiliar und Gebäude		
	4 801 998.00	5 269 239.00
5. Entwicklung der Fondskapitalien (inkl. Spenden)		
<ul style="list-style-type: none"> • Stand Jahresanfang • Fondseinnahmen • Fondsausgaben • Stand am Jahresende 	197 119.00 7 224.00 -4 838.00 199 505.00	194 134.00 3 438.00 -454.00 197 119.00
6. Brandversicherungswert der Anlagen Brandversicherungswert der Sachanlagen (ohne Mobiliar und Einrichtungen)		
<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudeversicherung sumia 	48 000 000.00	48 000 000.00
7. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven Buchwert der immobilien Sachanlagen		
	35 636 428.00	36 579 903.00
8. Pensionskasse sumia wechselte per 1.1.2017 innerhalb der Previs vom Vorsorgewerk «service public» zum Vorsorgewerk «Entreprises». Aufgrund des guten Anlageumfeldes im 2017 erreichte der Deckungsgrad per Stichtag 1. Oktober 2017 nahezu 100%.		
9. Vollzeitstellen		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt Anzahl Vollzeitstellen per Stichtag 31.12.	113 112	115 117

Bericht der Revisionsstelle



An die Generalversammlung der
Alterszentrum Sumiswald AG, Sumiswald

GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Alterszentrum Sumiswald AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 23. Februar 2018
PS/5

GFELLER + PARTNER AG

Peter Schmid
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Rudolf Mahrig
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2017

Antrag des Verwaltungsrates

	31.12.2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Vortrag vom Vorjahr	4 958 366.00	4 820 394.00
Jahresergebnis	139 759.00	137 971.00
Bilanzgewinn	5 098 125.00	4 958 366.00
Vortrag auf neue Rechnung	5 098 125.00	4 958 366.00
Total	5 098 125.00	4 958 366.00

Die wichtigsten Kennzahlen: Personelles

Stand 31.12.	2017	2016
Mitarbeitende Total	180 Personen	186 Personen
100%-Stellen	111,69	116,70
B & P	103 Personen	103 Personen
FM	66 Personen	72 Personen
Technischer Dienst	3 Personen	3 Personen
Verwaltung	3 Personen	3 Personen
Bildung	1 Person	1 Person
Aktivierung	4 Personen	4 Personen
Austritte (inkl. Lernende)	36 Personen	39 Personen
Austritte (exkl. Lernende)	30 Personen	25 Personen
Eintritte (inkl. Lernende)	30 Personen	52 Personen
Eintritte (exkl. Lernende)	18 Personen	38 Personen

Jubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten im vergangenen Jahr ein Jubiläum feiern, zu welchem ihnen sumia herzlich gratuliert:

25 Jahre:

Elisabeth Haslebacher (Wäscherei)
Ruth Oberli (Leitung Wäscherei)
Barbara Züttel (B & P)

15 Jahre:

Hanni Wyss (Hausdienst)
Peter Wüthrich (Hausdienst)

10 Jahre:

Theresa Anthoneypillai (Hausdienst)
Beatrice Krebs (Bildung)
Madeleine Bachmann (B & P)

5 Jahre:

Anita Breitenberger (B & P)
Patrik Walther (Geschäftsführer)
Fabienne Trüssel (B & P)
Kajana Shanmuganathan (B & P)
Ursula Wüthrich (Restauration)

Die wichtigsten Kennzahlen: Bewohner

Statistik	2017	2016
Verfügbare Betten	130	130
Kurzzeitaufenthalte (Gäste)	11	23
Total Pflegetage	46 396	45 950
Total Belegungstage	46 755	46 509
Durchschnittsbelegung in %	98,54	97,75
Durchschnittliche Pflegestufen nach RAI	5,75	5,84
Anzahl Bewohner Stand 1.1.		
Frauen	92	94
Männer	36	32
Total	128	126
Eintritte		
Frauen	28	53
Männer	20	21
Total	48	74
Austritte (inkl. Todesfälle)		
Frauen	35	55
Männer	16	17
Total	51	72
Todesfälle		
Frauen	31	31
Männer	12	11
Total	43	42
Anzahl Bewohner Stand 31.12.		
Frauen	85	92
Männer	40	36
Total	125	128
Durchschnittsalter Stand 31.12.		
Frauen	88,14	87,04
Männer	83,65	84,33
Durchschnitt	86,70	86,28

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

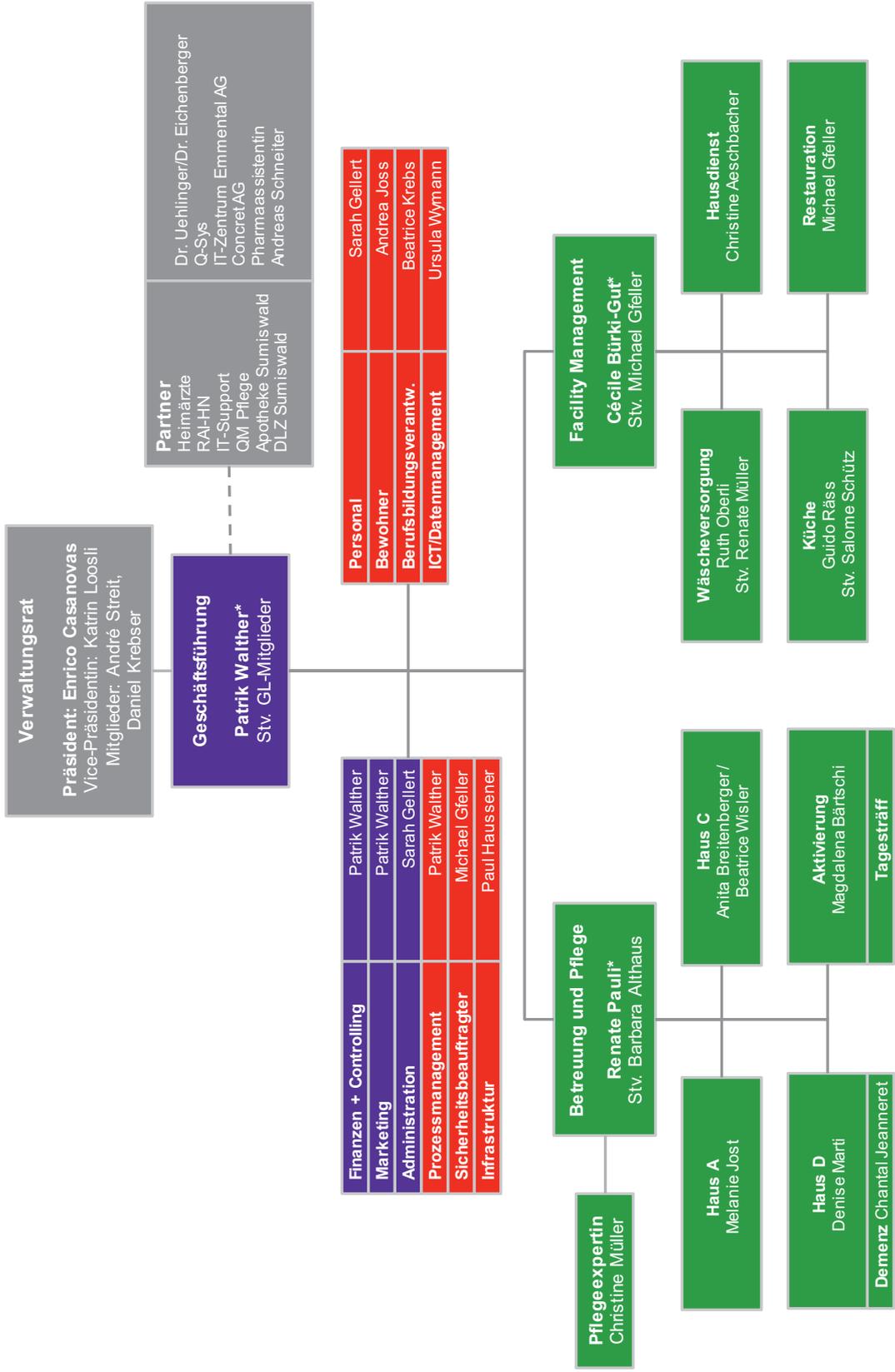
Name	Funktion	Amtsaufnahme	Bemerkungen
Enrico Casanovas	Verwaltungsratspräsident	24.6.2009	Jährliche Wiederwahl
Katrin Loosli	Stv. VR-Präsidentin	24.6.2009	Jährliche Wiederwahl
Daniel Krebsler	Verwaltungsrat	24.6.2009	Jährliche Wiederwahl
André Streit	Verwaltungsrat	24.6.2009	Jährliche Wiederwahl

Geschäftsleitung

Name	Jahrgang	Funktion	Amtsaufnahme
Patrik Walther	1966	Geschäftsführer	1.8.2012
Renate Pauli	1960	Leitung Betreuung und Pflege	1.5.2014
Cécile Bürki-Gut	1972	Leitung Facility Management	1.9.2015



Von links nach rechts: Daniel Krebsler, Enrico Casanovas, Cécile Bürki-Gut, Patrik Walther, Renate Pauli, André Streit und Katrin Loosli.



* Mitglied der Geschäftsleitung

Ausblick

Es laufen bereits Vorarbeiten für das nächste grosse Projekt, welches sumia im 2018 beschäftigen wird: Nach einer sorgfältigen Analyse und breit abgestützten Abklärungen hat sich sumia für die Einführung von Carecoach, einer elektronischen Pflegedokumentation, entschieden. Die Umsetzung wird von Januar bis Mai 2018 erfolgen, und das Projekt wird somit noch in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen sein. Danach werden sämtliche Bewohnerdokumentationen in elektronischer Form vorliegen, und die bisherige handschriftliche Pflegedokumentation wird der Vergangenheit angehören. Das gewählte System hat den Vorteil, dass auch bei Netunterbrüchen weiter gearbeitet werden und die Synchronisierung mit dem Server zu einem beliebigen Zeitpunkt stattfinden kann. Mit der Inbetriebnahme von Carecoach erfüllt sumia die Vorgaben für die Einführung des elektronischen Patientendossiers, welches gemäss Bundesgesetz per 2022 in allen Alterszentren umgesetzt sein muss, um den Datenaustausch überinstitutionell zu ermöglichen.

Bei tendenziell steigenden Ausgaben und stagnierenden Einnahmen wird der Spardruck weiter zunehmen und somit die Arbeit in sumia prägen. Die Geschäftsleitung setzt alles daran, mittels hoher Bettenbelegung und einem entsprechenden Pflegegrad die Einnahmen zu optimieren.

Gleichzeitig ist auf der Ausgabenseite grösste Sparsamkeit angesagt. Die bereits im Vorjahr erstellte detaillierte Kostenrechnung wird im 2018 erstmals angewendet. Sie gewährt eine korrekte Kostenzuordnung und entsprechende Preiskalkulation in den Bereichen Küche, Restauration und Wäschaufbereitung.

sumia wird auch im 2018 die Amortisation sowie die Aufwendungen für die Hypothekarzinsen vollständig aus dem laufenden Betrieb zu begleichen versuchen und wenn möglich nicht auf die zweckgebundenen Rückstellungen für den Infrastrukturerhalt zurückgreifen.

Dem Personal gilt es das nötige Gewicht beizumessen. Im Bereich Betreuung und Pflege gestaltet sich die Suche nach Fachkräften anspruchsvoll. Dank sehr guter Arbeit in der Ausbildung auf allen Funktionsstufen gelingt es sumia, die nötigen Fachkräfte grösstenteils in den eigenen Reihen zu finden. Die Personalfriedenheit in sumia ist uns wichtig. Dazu gehört, dass auch unangenehme Themen angesprochen und geklärt werden. Nicht zuletzt deshalb werden Personalkonflikte nach dem Motto «schau hin – sprichs an» in jedem Fall zeitnah angesprochen und gelöst.

Enrico Casanovas, Verwaltungsratspräsident
Patrik Walther, Geschäftsführer





**Alterszentrum
Sumiswald AG**
Spitalstrasse 21
3454 Sumiswald
T 034 432 59 89
F 034 432 59 88
www.az-sumiswald.ch